

10543

NACHRICHTENBLATT

DER BAYERISCHEN ENTOMOLOGEN

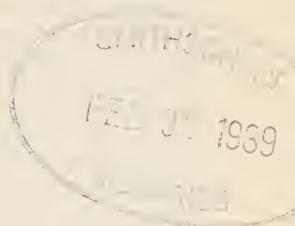
NachrBl. bayer. Ent. 37 (1)

15. Februar 1988

ISSN 0027-7425

Inhalt: W. DIERL: Walter FORSTER zum Gedächtnis S. 1 – A. LOHSE: *Aleochara* Studien III. *Aleochara bucharoensis* sp. n. und *Aleochara helvetica* LIKOVSKY (eine für Deutschland neue Staphylinide aus Bayern) S. 3 – H. BUSSLER: Zweiter Beitrag zur Dytisciden- und Hydrophilidenfauna Nordbayerns (Col., Dytiscidae, Hydrophilidae) S. 5 – R. WAGNER *Thaumalei gerecki* sp. n., eine neue sardische Dunkelmücke (Diptera, Thaumaleidae) S. 10 – M. MADL: Die Gasteruptiidae Sardiniens (Hymenoptera, Evanioidea) S. 12 – M. BAEHR: Über seltene und wenig bekannte Laufkäfer aus Spanien (Coleoptera, Cicindelidae, Carabidae: Carabinae bis Pogoninae) S. 18 – G. EMBACHER: Berichtigung zu einer Fundangabe von *Pyrgus warrenensis* (VERITY, 1928) (Lepidoptera, Hesperiiidae) S. 26 – W. HUNDHAMMER: Anmerkungen zur Biologie einiger heimischer Nymphalidae (Lepidoptera) S. 27 – Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 27.

Walter FORSTER zum Gedächtnis



Im Alter von 76 Jahren verstarb nach längerer Krankheit Dr. phil. Walter FORSTER. Mit ihm verliert die Münchner Entomologische Gesellschaft ein langjähriges Mitglied, das schon früh als Bibliothekar und ab 1961 bis 1985 als 1. Vorsitzender ganz wesentlich die Geschicke der Gesellschaft leitete, wobei er stets die Interessen der

Liebhaber als auch die der Wissenschaft vertrat und förderte, was in seiner regen Anteilnahme am Vereinsleben, im sorgfältigen Ausbau der Vereinsbibliothek und in Verbindung beider mit der Zoologischen Staatssammlung zum Ausdruck kam. Zahllose Auskünfte und Bestimmungsarbeiten, Publikationen, Tagungen und Beratung von Anfängern, Liebhaberentomologen und Studenten zeugen davon. Die Mitglieder der Entomologischen Gesellschaft wie die Mitarbeiter der Zoologischen Staatssammlung haben mit Trauer vom Menschen und vom Entomologen Walter FORSTER Abschied genommen und werden ihn nicht vergessen.

Walter FORSTER wurde am 12. 7. 1910 als Sohn der Eltern Ernst FORSTER und Erna geb. HORMANN zu Hörbach in Augsburg geboren. Er besuchte die Schulen in Augsburg und Memmingen, die er mit dem Abitur 1930 abschloß. Obwohl schon früh mit Entomologie, besonders Schmetterlingskunde befaßt, studierte er zunächst Staatswissenschaften, ging jedoch schon nach einem Jahr zum Studium der Zoologie über, das er kurz in Königshagen absolvierte und dann in München mit der Promotion über ein Thema der Lycaeniden bei Prof. Dr. H. Krieg 1936 abschloß. Er trat dann als Assistent der Zoologischen Staatssammlung bei, zunächst als außerplanmäßiger Mitarbeiter, 1943 als wissenschaftlicher Assistent und ab 1949 als Konservator. Seit 1957 leitete er die Zoologische Staatssammlung und konnte sich in dieser Position besonders wirkungsvoll für die Belange der Entomologie einsetzen. In all den Jahren erwarb er sich ein umfassendes Wissen in der Literatur, in der Artenkenntnis, in der Historie der Entomologie, besonders die des Münchner Bereichs, aber auch weit darüber hinaus. Aus diesem Wissen konnten viele Sammler unmittelbar oder durch Anfragen schöpfen, jede Frage wurde, soweit überhaupt möglich, umfassend beantwortet. Vieles aus diesem Bereich wird uns wohl für immer verloren sein, da nicht alles aufgezeichnet werden konnte.

Als Sammler und Forscher und als Teilnehmer an Kongressen und Tagungen hat er fast die ganze Erde bereist. Schon vor dem Weltkrieg konnte er mehrfach nach Südosteuropa und auch in den Iran reisen, später dann zweimal für längere Zeit nach Südamerika, das er immer als sein besonderes Arbeitsgebiet betrachtete. Die umfangreichen Sammlungen aus diesem Bereich zeugen davon. Eine private, jedoch auch zum Sammeln gedachte Reise führte ihn 1964 nach Ostafrika. Leider konnten die daran geknüpften Hoffnungen eines größeren Programms durch den Tod seiner Ehefrau nicht verwirklicht werden. So unterstützte er in der Folge das Forschungsunternehmen Nepal/Himalaya, das unter Professor HELLMICH seinen Sitz in der Zoologischen Staatssammlung hatte, wo auch das Material heute noch aufbewahrt wird. 1967 führte er seine letzte große Reise zusammen mit dem Unterzeichneten nach Nepal durch. Zwischen 1938 und 1980 nahm er an fast allen internationalen Entomologenkongressen teil und konnte auf diesem Wege fast alle weltweit bekannten Entomologen dieser Zeit persönlich kennenlernen. Diese Beziehungen haben sich immer sowohl für die Entomologische Gesellschaft als auch für die Zoologische Staatssammlung positiv ausgewirkt und tragen noch heute Früchte; die jüngeren Kollegen haben sehr oft Nutzen daraus gezogen. So galt er und gilt er auch heute noch als internationale Kapazität und „Institution“.

Walter FORSTER war von Natur aus Sammler und Taxonom und seine besondere Vorliebe galt den Noctuiden. Durch die Aufgaben seiner Position verwaltete er aber vor allem die Tagfalter auf wissenschaftlichem Gebiet und vermehrte die Schmetterlingsammlung insgesamt, aber auch die Sammlungen der anderen Insektengruppen, soweit das Interesse der Mitarbeiter vorhanden war. Auf diese Weise wurden während seiner Amtszeit die Insektensammlungen zu den bedeutendsten unter den großen Museen ausgebaut. Die Schwerpunkte lagen im Bereich der Lepidoptera, Coleoptera, Hymenoptera und Diptera. Sein Wunschziel, den Neubau der Zoologischen Staatssammlung, konnte er, trotz jahrelanger Vorarbeiten, nur noch als Pensionär erleben, und die nun so oft ersehnten neuen Kästen zur Ordnung der Sammlungen nur noch für kurze Zeit und mit vermindelter Kraft ausnützen. Es ist sehr zu bedauern, daß sein großes Wissen und seine Freude an den Sammlungen hier nicht mehr zum Tragen kamen.

Ein anderer, überaus wichtiger und umfangreicher Teil seiner Arbeit bestand im Ausbau der Bibliothek der miteinander verbundenen Bestände der Entomologischen Gesellschaft und der Zoologischen Staatssammlung. Stets hat er sich bemüht, möglichst alle erreichbaren Zeitschriften und Monographien im Tausch oder als Besprechungsexemplare zu beschaffen, um so eine der umfangreichsten entomologischen Bibliotheken des deutschen Bereichs zusammenzubringen. Heute bildet diese Bibliothek einen wesentlichen Bestandteil der Staatssammlung und steht allen Mitgliedern und Interessenten zur Verfügung. Neben den Sammlungen bildet die Bibliothek den Grundstock für das Ansehen der Münchner Institution. Die Bedeutung dieses Beschaffungsmodus liegt in der geringen finanziellen Ausstattung der Gesellschaft als auch der Staatssammlung. Daß dieser umfangreiche Tausch von mehreren Hundert Zeitschriften möglich ist, beruht auf der Publikation zweier Serien der Entomologischen Gesellschaft, der „Mitteilungen“ und des „Nachrichtenblatts“, deren Redaktion allein schon ein großes Maß an Arbeit bedeutet, die Walter FORSTER lange Jahre innehatte, deren Finanzierung aber auch einen ständigen Anteil der Mitglieder bedarf. Dieses Faktum sollte heute in der Öffentlichkeit um so weniger übersehen werden, als es bedeutende Grundlagen für den modernen Naturschutz schafft. Es ist deshalb sicher im Sinne Walter FORSTERS, wenn zur fördernden Mitarbeit auf diesem Gebiet aufgerufen wird.

In diesem Sinn fühlen wir uns als Vertreter der Münchner Entomologischen Gesellschaft verpflichtet, alle Mitglieder zur Förderung und Erhaltung des Bestands der Gesellschaft aufzurufen und die Traditionen weiterzuentwickeln. Wir sollten uns bemühen, die Leistungen Walter FORSTERS nicht nur zurückblickend zu würdigen, sondern auch als Aufforderung für die Zukunft zu betrachten. Das Wissen um die Vielfalt der Insekten kann nur von vielen einzelnen zusammengetragen werden, und das sollte die Aufgabe der Entomologischen Gesellschaft sein, ganz im Sinne seines langjährigen Vorsitzenden.

W. DIERL
1983
1989

Aleochara-Studien III
***Aleochara bucharoensis* sp. n. und**
***Aleochara helvetica* LIKOVSKY**
(eine für Deutschland neue Staphylinide aus Bayern)

Von Gustav Adolf LOHSE

Abstract

A new species of the genus *Aleochara* from the Pyrenäen is described. The distinguishing features of two other, habitual very similar species, *A. helvetica* and *A. heeri* are given. *A. helvetica* is recorded in Germany for the first time.

In einer Bestimmungssendung wurde mir ein ♂ der für Deutschland neuen Staphylinide *Aleochara helvetica* LIKOVSKY vorgelegt, die am 3. VI. 83 am Grünten in den Allgäuer Alpen von Ch. HIRGSTETTER gefunden worden war. Auf meine Rückfrage hin schickte mir Herr HIRGSTETTER eine Reihe weiterer *Aleochara* vom gleichen Fang, unter denen sich neben mehreren *A. heeri* LIKOVSKY (*rufitarsis* HEER nec KIRBY) auch 2 weitere Stücke der *helvetica* befanden. Damit es möglich ist, die weitere Verbreitung dieser bisher nur aus den Westalpen nachgewiesenen *Aleochara* im Ostalpengebiet festzustellen, möchte ich hier auf diese Art hinweisen, die sich äußerlich kaum von der unter dem bisherigen Namen *rufitarsis* HEER wohlbekannten Art unterscheidet. Bei dieser Gelegenheit füge ich auch die Neubeschreibung einer Art aus den Pyrenäen hinzu, die bisher ebenfalls nicht von *A. heeri* LIKOVSKY unterschieden wurde.